

[derstandard.at](https://www.derstandard.at)

# Klimaaktionstag der Kunstakademie: "Wir brauchen kollektives Handeln"

9-10 Minuten

---

**Raum, Mobilität etc.**

## Klimaaktionstag der Kunstakademie: "Wir brauchen kollektives Handeln"

Rektor Hartle: "Es gibt ein eklatantes Missverhältnis zwischen gesellschaftlichem Wissen und gesellschaftlichem Handeln"

19. Oktober 2022, 16:23

,



Akademie-Rektor Johan F. Hartle klagte zur Eröffnung über ein "eklatantes Missverhältnis zwischen gesellschaftlichem Wissen und gesellschaftlichem Handeln".

Wien – Die Akademie der bildenden Künste Wien hat am Mittwoch

zu ihrem ersten Klimaaktionstag geladen. "Wir brauchen kollektives Handeln", versicherte Rektor Johan F. Hartle in seiner Eröffnungsrede. "Warum? Weil es ein eklatantes Missverhältnis zwischen gesellschaftlichem Wissen und gesellschaftlichem Handeln gibt." Es gehe "um nichts weniger als um die planetarischen Grundlagen des gemeinschaftlichen Überlebens". Deswegen sei "explizites Handeln" gefordert, so Hartle.

Weil es auch darum geht, Öffentlichkeit herzustellen und öffentlichen Raum in Anspruch zu nehmen, wurden die Reden und die ersten Panels outdoor abgehalten, am Schillerplatz, zu Füßen der Dichterstatue. In der ersten Diskussionsrunde erinnerte sich die an der Akademie lehrende Architektin Lisa Schmidt-Colinet daran, dass im Vorjahr die Nutzung des Parks von den Behörden noch verwehrt wurde, da dieser zur Erholung und nicht für Kunst- oder Werbeaktionen gedacht sei. Diesmal wurde die Polizei beim Rektor vorstellig: Eine Hundebesitzerin hatte sich beschwert, dass die mit Kreide auf dem Platz aufgetragene Zeichnung "The Bigger Picture" den Pfoten ihres Vierbeiners schaden würde.

Die Zeichnung werde wohl von dem für das Wochenende angesagten Regen weggewaschen, meinte Vizerektor Werner Skvara, "aber die Aufforderung zum gemeinsamen kollektiven Handeln wird hoffentlich nicht so bald verschwinden". Dabei spielen für Vizerektorin Ingeborg Erhart Künstlerinnen und Künstler eine große Rolle: "Sie können Brücken bauen und Komplexität zum Thema machen."

### **Trendumkehr gefordert**

Im Panel "Mob.Mobility" forderte die Kommunal- und Regionalentwicklungsexpertin Nina Svanda (TU Wien) eine Trendumkehr bei der Raumplanung, gegen die Bodenversiegelung und für kurze Arbeitswege: "Was wir brauchen, ist eine Raumentwicklungswende!" Der Politikwissenschaftler Alexander Behr (Uni Wien) nannte das Phänomen der SUVs "eine besonders drastische Erscheinungsform der imperialen Lebensweise" und

"Maschine gewordene Aufkündigung der Solidarität". "Ziviler Ungehorsam und friedliche Sabotage" müssten Bestandteile des Kampfes gegen die Klimakatastrophe werden, "denn wir haben nicht mehr viel Zeit".

"Wie beeinflusst die Klimakrise Kunst und Kunstproduktion?", war die Frage, die in einem von der ÖH.Akbild organisierten Panel diskutiert wurde. "Nichts produzieren" sei auch für Künstlerinnen und Künstler "die klimaschonendste Variante", gab Maria Christine Holter von Artists for Future freimütig zu. Für die Gestaltung der Künstlerhaus-Mitgliederausstellung 2023, zu der sie gemeinsam mit Julia Hartmann eingeladen wurde, hat sie sich auf die Suche nach neuen Narrativen angesichts der Klimakatastrophe begeben, die möglichst nicht nur dystopisch sein sollen. Elisabeth Feinig von Museums for Future betonte die Wichtigkeit der Museen in der Bewusstseinsbildung und die Notwendigkeit, auch in den Ausstellungsproduktionen auf Nachhaltigkeit zu achten.

Während es am Mittwochnachmittag auf dem Schillerplatz zunächst angenehme 19 Grad hatte, wurde es mit Fortdauer der Veranstaltung immer frischer. Aufwärmen konnte man sich in einer vor der Akademie von Artists for Future aufgestellten "Klima-Zeitmaschine", die einem einen Eindruck der Temperaturen der Zukunft verschaffen sollte: Die 51,9 Grad, die der Berichterstatter im Selbstversuch in der Kabine vorfand, entsprachen der von Scientists For Future prognostizierten Temperatur für das Jahr 2112.

### **Querelen im Vorfeld**

Der heutige Klimaaktionstag ist Teil der "Klima Aktion Oktober", mit der die Akademie über Veränderungen im Uni-Betrieb, Ressourcenschonung und größeres ökologisches Bewusstsein nachdenkt. Neben Ausstellungen, Filmvorführungen, einem Care & Repair-Café, einer Solarküche und einer Fahrradwerkstatt steht am späten Nachmittag noch eine Diskussionsrunde über "Perspektiven zeitgenössischer künstlerischer Interventionen zur Klimakrise" auf

dem Programm.

Im Vorfeld hatte es Querelen gegeben, weil ein geplanter Auftritt des schwedischen Klimaaktivisten Andreas Malm bei der Veranstaltung nach Protesten gegen dessen Position zur Israelfrage abgesagt worden war. (APA, red, 19.10.2022)

## Artikel-Tools

:

## Wir empfehlen folgende Artikel zum Weiterlesen:

### **Forum: 2 Postings**

### **Ihre Meinung zählt.**

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen ([siehe ausführliche Forenregeln](#)), zu entfernen. Benutzer:innen können diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

**Durch die besondere Hingabe an die eigene Imagepflege mit Hilfe eines vorbildlichen Klimaaktivismus, somit der Obsorge im Sinne kultureller Verantwortung in Sachen allgemeiner Ethik,**

scheint sich ausgerechnet der Kunstbetrieb profilieren zu wollen, wiewohl „die“ Kunst im Grunde eher nichts damit zu tun hat; dies, auch wenn Künstler - und zwar rein als menschliche Wesen - entschieden dafür eintreten mögen, was durchaus richtig und begrüßenswert wäre.

Deshalb spricht die Tatsache dieser neueren Schwerpunktsetzung,

die eben auch an den Akademien (pardon: Kunstuniversitäten) platz gegriffen hat, eigentlich dafür, dass der ideologische Ausweitungsbedarf des dort etablierten Kunstbegriffs einer Kompensation geschuldet sei: Die Kunst an „der“ Kunst ist dünn geworden, der Zeitgeist versteht sie nicht mehr, und so rettet sich der Kunstbetrieb ins kulturelle Lager hinüber.

<https://youtu.be/KG5hZ0G5kgA>

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen ([siehe ausführliche Forenregeln](#)), zu entfernen. Benutzer:innen können diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

Browser Push-Mitteilungen

Sofort informiert: Bleiben Sie mit unseren kostenlosen Pushnachrichten am Laufenden und wählen Sie die Themen selbst. Stornierung jederzeit möglich. Weitere Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen.